

KLEINGRUPPENARBEIT

Entbehungen und Weg lohnen sich

Predigttexte ist Hebräer 5,11 - 6,20 / in der Predigt lag der Schwerpunkt auf 5,11-14/ 6,1-3 und 6,4-9.18b-20 - daher ist hier der Text ohne 6,10-18a abgedruckt

Predigttext Hebräer 5,11-6,20:

5,11 Darüber haben wir noch viel zu sagen; allerdings wird es schwierig sein, euch diese Dinge zu erklären, weil ihr in letzter Zeit so wenig Interesse daran zeigt; es ist geradezu, als wärt ihr schwerhörig geworden. 12 Eigentlich müsstet ihr längst in der Lage sein, andere zu unterrichten; stattdessen braucht ihr selbst wieder jemand, der euch die grundlegenden Wahrheiten der Botschaft Gottes lehrt. Ihr habt sozusagen wieder Milch nötig statt fester Nahrung. 13 Wer nur Milch verträgt, ist ein Kind und hat noch nicht die nötige Erfahrung, um sein Leben so zu gestalten, wie es nach Gottes Wort richtig ist. 14 Feste Nahrung hingegen ist für Erwachsene, für reife Menschen also, deren Urteilsfähigkeit aufgrund ihrer Erfahrung so geschult ist, dass sie imstande sind, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.

6,1 Weil uns nun aber daran liegt, dass ihr im Glauben erwachsen werdet, wollen wir nicht bei den Anfangslektionen der Botschaft von Christus stehen bleiben, sondern uns dem zuwenden, was zur Reife im Glauben gehört. Wir wollen nicht von neuem über die Dinge reden, die das Fundament bilden: über die Abkehr von Taten, die letztlich zum Tod führen, und über den Glauben an Gott, 2 über die Bedeutung der Taufe im Unterschied zu anderen Waschungen und über die Handauflegung, über die Auferstehung der Toten und über das letzte Gericht mit seinem ewig gültigen Urteil. 3 Nein, wenn Gott es zulässt, wollen wir jetzt weitergehen.

4 Denn eines steht fest: Wenn einem Menschen einmal die Augen für die Wahrheit geöffnet wurden und er die Gnade kennen gelernt hat, die Gott schenkt, wenn er Anteil am Heiligen Geist bekommen 5 und Gottes wunderbares Wort und die Kräfte der kommenden Welt kennen gelernt hat 6 und sich dann bewusst von Gott abwendet, ist es unmöglich, ihm erneut zur Umkehr zu verhelfen. 'Mit seinem Verhalten' kreuzigt er ja – zu seinem eigenen Verderben – den Sohn Gottes [noch einmal] und setzt ihn von neuem der öffentlichen Schande aus. 7 Wie ist es – um einen Vergleich zu gebrauchen – bei einem Acker, der durch häufigen Regen gut bewässert ist? Wenn er Pflanzen wachsen lässt, die denen, die ihn bebauen, von Nutzen sind, steht er unter dem Segen Gottes. 8 Wenn er aber nichts als Dornen und Disteln hervorbringt, ist er unbrauchbar. Er zieht den Fluch Gottes auf sich und wird schließlich abgebrannt. 9 Trotz dieser ernstesten Worte sind wir überzeugt, Geliebte, dass auf euch der bessere Teil dieses Vergleichs zutrifft und dass eure Rettung nicht in Frage gestellt ist.

18b Das ist für uns eine starke Ermutigung, alles daranzusetzen, um das vor uns liegende Ziel unserer Hoffnung zu erreichen. Diese Hoffnung ist unsere Zuflucht; 19 sie ist für unser Leben ein sicherer und fester Anker, der uns mit dem Innersten des himmlischen Heiligtums verbindet, dem Raum hinter dem Vorhang. 20 Dorthin ist Jesus uns als Wegbereiter vorausgegangen – er, der für alle Zeiten Hoherpriester wurde, ein Hoherpriester von derselben priesterlichen Ordnung wie Melchisedek.

Hauptpunkte der Predigt

Einleitung:

- wir planen in den Sommerferien Bergwanderung „Von Hütte zu Hütte“ - Ratschläge von erfahrenem Berggänger: zu Packung und Verpflegung; zu Schwierigkeitsstufen und Mindestalter; zu Tipps und Ratschlägen von Hüttenwart und Wetterprognosen → Abenteuer Bergwanderung verlangt Erfahrung, rechtes Essen und Hören auf Kenner - genau wie beim „Abenteuer Glauben“

(1) Wachsen - um reife Menschen zu werden (Hebr 5,11-14)

- Christen die nicht wachsen, sind wie Babys, die nicht erwachsen werden
- da stimmt was nicht! - dabei führt (geistliches) Wachstum zu reifem Menschsein und lohnt sich, denn Reife und Wachstum ermöglichen:
- in der Lage sein, andere zu unterrichten V.12 = Menschen prägen, etwas beitragen und weitergeben, Vorbild sein, gute Spuren hinterlassen
- sein Leben nach Gottes Wort gestalten V.13 = unabhängig von der „Meinung der Menschen“; dieser Weg bewahrt vor „Abstürzen“
- imstande sein, Gut und Böse zu unterscheiden V.14 = weniger Umwege und Sackgassen; Übung im „Lesen“ von Gottes Wanderkarte
- solches Wachstum ist nicht ohne (oft schmerzhaft) Entbehungen zu haben

(2) Nahrung - um gesund und kräftig zu bleiben (Hebr 6,1-3)

- „feste Nahrung“ V.13 meint offensichtlich Vertiefung in Gottes Denken, Willen, Wort und Wesen durch sein offenbartes Wort, der Bibel
- in V.1b-2 werden sechs Anfangslektionen genannt!
- Entlohnung für solche geistliche Nahrungsaufnahme siehe oben drei Aussagen unter (1)

(3) Hören - um heil ans Ziel zu kommen (Hebr 6,4-9+18b-20)

- die sehr ernste Mahnung in V.4-8 (vgl. 10,26ff) warnt vor einem leichtfertigen Spielen mit der Gnade Gottes - Gott nimmt auch ein „bewusstes Abwenden“ V.6 ernst und es gibt bei ihm ein „zu spät“
- gemäss 5,11 verhindert das „Hören“ solche Zielverfehlung, wobei rechtes Hören zum Gehören und Gehorchen führt - es gilt also Schwerhörigkeit und Trägheit abzulegen und „alles daranzusetzen“ V.18b um dem Reiseleiter und seinem Wort glaubend Folge zu leisten (Nachfolge)

Fragen und Anregungen für die Kleingruppen

1 *Einstiegsfrage:* Christen sprechen manchmal von „geistlicher Nahrung“. Was versteht ihr darunter? In welcher Form kennt ihr so etwas?

Texterklärungen:

Achtet darauf, Euch wegen 6,4-8 nicht in unfruchtbaren Diskussionen über die sogenannte „Unverlierbarkeit des Heils“ zu verlieren - weder falsche Heilssicherheit, noch falsche Ängstlichkeit vor dem Abfallen will dieser Text bewirken, sondern entschiedene Jesusnachfolger

Persönliche, praktische Fragen:

2 In welchem Punkt bist Du durch den Glauben an Jesus bisher gewachsen? - Gibt es in Deinem Leben oder auf Deinem Glaubensweg Wachstumshemmnisse, die beseitigt werden könnten? Wie?

3 Erzählt einander konkret, wo, wie, wann für Euch geistliche Nahrungsaufnahme stattfindet? Wie stellt ihr dabei sicher, dass ihr über die Anfangslektionen der Worte Gottes (5,12; vgl. 6,1b-2) hinauskommt?

4 Kennt ihr die Situation von „wenig Interesse“ und „schwerhörig geworden“ (5,11) im Blick auf die Stimme des Reiseleiters und sein Wort? Wie versucht unser Text auf diese Situation zu reagieren und mit welchen Aussagen und Mitteln motiviert er Dich zum „alles dranzusetzen“ (6,18)?